

# De positiv Brief

Dritte Ausgabe, April 2020

reformierte  
kirche schlieren

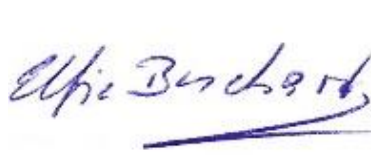
Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, dass Du bei guter Gesundheit diesen dritten Brief lesen darfst.

Wenn Du Hilfe brauchen kannst fürs Einkaufen/Besorgungen oder einfach ein offenes Ohr, melde Dich bitte telefonisch oder per E-Mail bei uns. Wir haben dafür einen Freiwilligen-Dienst aufgebaut und helfen gerne.

Wir wünschen Dir viel Freude beim Betrachten der Bilder und Lesen der Texte.

Herzliche Grüsse und Gottes Segen



Elfie Buchard

Urs Trüb

Markus Egli

[elfie.buchard@ref-schlieren.ch](mailto:elfie.buchard@ref-schlieren.ch)

[urs.trueb@ref-schlieren.ch](mailto:urs.trueb@ref-schlieren.ch)

[markus.egli@ref-schlieren.ch](mailto:markus.egli@ref-schlieren.ch)

079 242 90 35

043 433 60 29

043 433 60 29

P. S. Wegen der besseren Lesbarkeit erlauben wir uns im ganzen Brief die Du-Form.



Bildrechte AZ Limmattalzeitung

### **Die Frau, die Gräben überwinden und fremde Welten verbinden kann**

Hélène Vuille sieht, dass kurz nach Ladenschluss in einer Migros-Filiale Brote, Wähen, Feingebäcke, Snacks, Sandwiches, Canapés, Salate, Früchte und Torten in Abfallkübeln landen.

Mit grosser Beharrlichkeit erreicht sie, dass ihr solche Lebensmittel ausgehändigt werden. Dankbare Empfänger sind 33 Männer von einem Caritas-Hospiz. Als Hélène Vuille weitere Filialen in die Aktion einbeziehen möchte, legt sich die Migros Zürich quer. Nach 13 Jahren harten Ringens lenkt der orange Riese ein. Sie erlauben Frau Vuille, dass sie Tagesfrischprodukte aus jeder Filiale des Kantons an bedürftige Menschen verteilen darf.

Heute werden in der Stadt Zürich elf Obdachlosenheime beliefert. Die Gemeinden Thalwil, Birmensdorf, Dietikon und Bülach stellen bedürftigen Menschen zusätzlich an mehreren Abenden der Woche solche Essenwaren zur Verfügung. Während das Caritas-Hospiz seit 21 Jahren von Hélène Vuille und ihrer Familie beliefert wird, verteilen freiwillige Fahrerinnen und Fahrer weitere Produkte an andere Institutionen.

Gerne sensibilisiert Hélène Vuille in Schulen Jugendliche für die Sorgen und Nöten von Armutsbetroffenen.

Biografie von Hélène Vuille: „Die Brückenbauerin“

ISBN Buch: 978-3-03763-070-9 / ISBN E-Book: 9783037636039

[www.helenevuille.ch](http://www.helenevuille.ch)



### **„Teenranch Lepsa“ – das Ferienparadies für Kinder und Jugendliche in Rumänien**

Wenn es die Teenranch nicht gäbe, man müsste sie erfinden. Ein Ort mit vielen Sportmöglichkeiten, guter Luft und dies in einer unberührten Landschaft. Ein Haus für Kinder und Jugendliche die „richtige“ Ferien nicht kennen.

Als Thomas Alder mit einigen Leitern der Jungschar Rorbas-Freienstein Rumänien besucht, sind sie vom Elend der Kinder betroffen. Sie entwickeln die Vision, Kinderlager in Rumänien durchzuführen.

1991 dient ein Gewinn von 15'000 Fr. eines Wettbewerbs als Startkapital für das Projekt „Kinderlager Rumänien“. Ein Jahr später wird in Lepsa das erste Kinderlager durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit der „Teen Ranch Schottland“, einer Organisation, die seit vielen Jahren im Bereich christlicher Kinder- und Jugendlager tätig ist, entsteht ein Lagerhaus, welches jährlich 500 bis 800 Kinder beherbergt.

Thomas Alder, der Visionär und Gründer der "Teenranch Lepsa", schreibt unter anderem:

„...In der herrlichen Natur erleben rumänische Kinder Abenteuer, eine wunderbare Gemeinschaft bei Spiel und Sport. Zusätzlich hören sie täglich die beste Botschaft dieser Welt: Von einem Gott der Liebe und Hoffnung, auch in schwierigen Umständen.“

Verein christliche Kinder- und Jugendlager in Rumänien, Thomas Alder, Summerhaldestr. 71, CH-8427 Freienstein

[www.teenranch.ch](http://www.teenranch.ch)

## Von guten Mächten



Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

---

*Dietrich Bonhoeffer (\* 4. Februar 1906 in Breslau; † 9. April 1945 im KZ Flossenbürg), deutscher Pfarrer, engagierte sich im Widerstand gegen das Nazi-Regime, Von guten Mächten, in seinem Brief an Maria von Wedemeyer aus dem Kellergefängnis des Reichssicherheitshauptamts in Berlin, Prinz-Albrecht-Straße, 19. Dezember 1944. Eberhard Bethge (Hrsg.), Dietrich Bonhoeffer. Widerstand und Ergebung.*

„Wenn die Angst anklopft, schick die Hoffnung an die Tür.“

*Martha*

„Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern auf ihn verlassen.“

*Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung*

"Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt."

*Albert Einstein*

„In der heutigen Zeit vergisst der Mensch das wichtigste – die Mitmenschlichkeit!“

„Lass den Kopf nicht hängen, sonst kannst du die Sterne nicht sehen.“

*Sabrina Theni*

„Wenn du durch eine harte Zeit gehst und alles gegen dich zu sein scheint, wenn du das Gefühl hast, es nicht mehr eine Minute länger zu ertragen, gib nicht auf, weil dies die Zeit und der Ort ist, wo sich die Richtung ändert.“

*Rumi, persischer Dichter*

"Schenken ist ein Brückenschlag über den Abgrund der Einsamkeit."

„Immer wenn du glaubst es geht nicht mehr - kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“

„Die Hoffnung ist der Regenbogen über den herabstürzenden Bach des Lebens!“

„Wenn Du gerade eine schwere Zeit durchmachst, bedenke Folgendes: Deine jetzige Situation ist nicht das Ende deiner Reise. Es kommen noch so viele schöne Tage, die Dir wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern werden!“

## **Ein guter Tausch**

In der niederländischen Stadt Steenwijk überraschten zwei kleine Buben ihre Mütter. Einer brachte strahlend ein neues Fahrrad mit. Der andere stellte seiner Mutter stolz ein schlafendes Baby in einem fremden Kinderwagen vor. Die beiden Knaben, die sich zuvor nicht kannten, hatten sich auf der Strasse getroffen und den Tausch vereinbart. Es ist nicht bekannt, ob die Mütter sich für einen Rück-Tausch entschieden haben.

---

## **Das redaktionelle Versehen**

Eine Zeitung in New York brachte in der Nachkriegszeit einen umfangreichen Artikel über die Methoden der Checkfälscher. Infolge eines Fehlers in der Druckerei erschien der Text in der täglichen Bastelspalte, die den Titel trägt: „Do it yourself!“ - Mach es selber!

---

## **Ein kleiner Lapsus**

Aus einem Bericht des Blattes „La Vie agricole et rurale“ („Landwirtschaftliches und ländliches Leben“) über die Eröffnung eines neuen Schlachthofes in Palombier: „...Zum Abschluss wurde die Grossanlage zum Abwägen des Rindviehs ihrer Bestimmung übergeben. Als Erster stellte sich unsere geschätzter Präfekt, Monsieur Boulanger, auf die Waage...“

---

## **Langsame Post**

Ehrlich erstaunt waren mehrere Österreicher, als sie Briefe bekamen, die 63 Jahre zuvor zur Post gebracht worden waren. Eine 63-jährige nahm eine Postkarte in Empfang, auf der ihre eigene Geburt angezeigt wurde. Grossmutter konnte mit Freuden lesen, sie sei schon damals ein gesundes und kräftiges Mädchen gewesen. Die Post liess es sich nicht nehmen, die wiedergefundenen Briefe ordnungsgemäss abzuliefern. So wurde auch ein Expressbrief per Expresszustellung versandt.

---

## **Drei Väter und ein Baby**

Auf ihrem Rundgang durch Kopenhagen gerieten zwei amerikanische Soldaten in eine Kirche, in der gerade ein Gottesdienst stattfand. Da sie kein Wort dänisch verstanden, taten sie alles, was die Gemeinde tat. Sie standen auf und setzten sich, wenn die Leute daneben aufstanden und sich setzten. Als nach einer Frage des Pfarrers der Mann neben den beiden Soldaten aufstand, erhoben auch sie sich von den Sitzen. Nun lachte die ganze Gemeinde. Der Pfarrer hatte eine Taufe angekündigt und den Vater des Kindes gebeten, aufzustehen..

---

## **Dienstvorschrift nicht eingehalten**

Als June Drake, Pilotin eines Transportflugzeuges der amerikanischen Luftwaffe ein Kind erwartete, erhielt sie die Kündigung. Sie erhob Einspruch, weil die Dienstvorschriften keine Bestimmung über ein Flugverbot für werdende Mütter enthalte. Ihre Beschwerde wurde abgewiesen. Der Ankläger brachte dies mit dem Hinweis auf Art. 37: Er lautet: „Es ist den Piloten von Transportflugzeugen verboten, Passagiere zu befördern.“

---

## **Bitte keine Bergunfälle verursachen**

Eine Bergrettungsstelle in Vorarlberg erliess folgende Bekanntmachung: „Wegen der besonderen Verhältnisse in unserem Bereich können Rettungsflugzeuge zurzeit nicht eingesetzt werden. Bergunfälle sind daher nach Möglichkeit zu vermeiden.“

---

## **Warteschlangen vermeiden**

Ein Arbeiter in einem Moskauer Vorort hatte sich verschlafen. Um nicht zu spät in die Fabrik zu kommen, zog er nur schnell die Unterhosen und seinen Mantel an, nahm die Hose unter den Arm und raste los. Abends fragte die Frau, ob er rechtzeitig angekommen sei. Niedergeschlagen antwortete er: „Nein, mit einer Stunde Verspätung. Es hielten mich zu viele Leute an, welche fragten, wo es zurzeit neue Hosen zu kaufen gibt.“

---

## **Arbeitsplan**

Wir arbeiten am:

Montag → Nach der Baldrian-Methode: Sofort einnehmen und still auf Wirkung warten.

Dienstag → Nach der Elektriker-Methode: Man geht mit Spannung zur Arbeit und muss sich hüten, mit der Leitung in Berührung zu kommen.

Mittwoch → Nach der Robinson-Methode: In aller Ruhe auf Freitag warten

Donnerstag → Nach der Kätzchen-Methode:

Man schleicht sich an die Arbeit, legt die Pfötchen auf den Tisch und wartet auf die Mäuse.

Freitag → Nach der Passauf-Methode: Pass auf, dass du den Arbeitsschluss nicht verpasst!

Der Arbeitsplan gilt für übliche Berufstätige – Pensionierte können ihn, in leicht abgeänderter Form, aber auch verwenden.




## Unsere neuen Angebote:

**Einkaufshilfe:** siehe Titelseite

**Carillon-TV:** Die Gottesdienste, ein «Wort des Tages» und weitere Videos aus unseren Limmattaler Kirchgemeinden: im Internet unter [www.carillon.tv](http://www.carillon.tv)

**Predigt-Versand:** Pfarrer Christian Morf freut sich über Bestellungen der neusten Sonntags-Predigten:  
*Pfr. Christian Morf, Kirchgasse 5, 8952 Schlieren, Tel. 043 433 60 21, [christian.morf@ref-schlieren.ch](mailto:christian.morf@ref-schlieren.ch)*

---

-----  ----- bitte -----  ----- abtrennen -----

*Falls gewünscht bitte ankreuzen und Name/Adresse angeben:*

- Ich möchte «De positiv Brief» in Zukunft per E-mail erhalten und nicht mehr auf Papier.
- Ich möchte den Versand «De positiv Brief» in Zukunft nicht mehr erhalten. Bitte streicht mich von der Verteilerliste.

Name: .....

Adresse: .....

Telefon: ..... oder E-mail: .....

Mein Feedback/Anliegen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

*Diesen Talon bitte zurück schicken an: Reformierte Kirche Schlieren, Diakon Urs Trüb/Markus Egli,  
Kirchgasse 5, 8952 Schlieren oder per mail an [markus.egli@ref-schlieren.ch](mailto:markus.egli@ref-schlieren.ch) oder Tel. 043 433 60 29*